

Staatskunde am BBZ Olten: Podium zu den Abstimmungen vom 27. September 2020

Am 22. September organisierte die AG Staatskunde des BBZ Olten ein Podium zu den fünf Abstimmungen vom 27. September 2020. Aufgrund der Schutzmassnahmen fand die Diskussion für die Lernenden in «hybrider» Form statt. Je drei Delegierte pro Klasse waren in der Aula der KBS live dabei, die restlichen Lernenden verfolgten die angeregte Diskussion im Schulzimmer via Online-Übertragung auf «Teams».

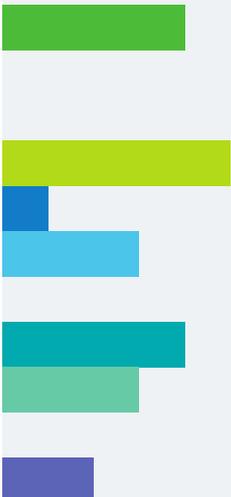
Thomas Schneider, Rektor GIBS, begrüsst die Anwesenden zu dieser ersten hybriden Veranstaltung, die trotz der Schutzmassnahmen für sehr viele Lernende möglich war, obwohl nicht alle vor Ort dabei sein konnten. Dank dem Einsatz der Arbeitsgruppe und den mitbeteiligten Lehrpersonen habe dies technisch realisiert werden können, was das erste Mal immer eine Herausforderung sei. Sein Dank galt ebenso den Gästen des Podiums, die in das BBZ gekommen waren, um über die anstehenden Abstimmungen zu debattieren. Vertreten waren die grossen Schweizer Parteien mit erfahrenen Politiker/-innen: Matthias Borner (SVP), Daniel Probst (FdP), Stefan Müller-Altermatt (CVP), Florian Eberhard (SP) und Myriam Frey Schär (Grüne). Immer nach einer kurzen Einleitung durch die Moderatorin tauschten diese ihre Argumente aus und rege Diskussionen entstanden.

Im ersten Teil des Morgens standen vor allem drei Vorlagen im Zentrum, die von der Moderatorin Marie-Thérèse Rudolf von Rohr umsichtig, geradlinig und pointiert geleitet wurde. Können globale Probleme vor Ort, also nur in der Schweiz, gelöst werden? Nicht nur in der ersten Diskussionsrunde zur «Begrenzungsinitiative» war das ein Aspekt, der in den Argumenten mitschwang. Der Vergleich mit dem europäischen Umfeld und der Bezug zu internationalen Zusammenhängen war auch bei der Abstimmung über

den «Vaterschaftsurlaub» oder die Anschaffung neuer «Kampffjets» ein Bereich, der aufgegriffen wurde. Welches sind die gegenwärtigen und künftigen Probleme und Krisen, die wir als Gesellschaft bewältigen können und müssen? Welche Aufgaben können jetzt gelöst werden, auch in der Zeit einer Pandemie, was ist das Machbare und wie wollen wir als Gesellschaft da hin? Dass auf diese Grundfragen der Politik alle vertretenen Parteien eine eigene Position einnahmen, konnten die Lernenden aktiv mitverfolgen und sich selber eine Meinung bilden, um an der kommenden Abstimmung teilnehmen zu können.

Zwischen den Themenblöcken gab es immer die Möglichkeit, sowohl aus dem Plenum in der Aula als auch aus den Zimmern via Chat Fragen an die Diskutant/-innen zu stellen. Als das Eis nach der ersten Frage gebrochen war, beteiligten sich die sehr gut informierten Lernenden rege und fühlten den Politiker/-innen mit kritischen Fragen auf den Zahn.

Rationale und emotionale Argumente mischten sich bei diesen Abstimmungsthemen, die ans Eingemachte der Schweizer Politik gehen. Dass es dabei auch wechselnde Allianzen unter den Parteien geben kann, die je nach Thema und parteipolitischem Schwerpunkt anders zusammenarbeiten, war für die



Lernenden ein spannender Aspekt der Staatskunde, den diese beobachten konnten.

In der Schlussrunde vor dem Mittag verteilte Marie-Thérèse Rudolf von Rohr pointierte Aussagen zu den Vorlagen über das «Jagdgesetz» und die «Kinderabzüge bei der direkten Bundessteuer», wobei sich die Teilnehmenden für eine der beiden Thesen entscheiden mussten. Dass das nicht ganz leicht ist, wenn die eigene Wahl nicht begründet werden kann, zeigten die teilweise erstaunten Lacher auf dem Podium. Nach der abschliessenden Fragerunde waren die Lernenden noch besser auf die Themen vorbereitet und dass alle abstimmen gehen sollten, egal ob ein Ja oder Nein eingelegt werde, verstehe sich von selbst, beendete Frau Rudolf von Rohr das intensiv geführten Abstimmungspodium am BBZ Olten.

